

lierten Überblick über die Schifffahrt auf der Seine und ihren Nebenflüssen im ausgehenden MA. Erwähnt werden u. a. die Annalen von Saint-Bertin zu 856 und 862 (ed. F. Grat / J. Vielliard / S. Clémencet, 1964, S. 72 f., 91), die Annalen von Saint-Vaast zu 890 (MGH SS rer. Germ. [12], S. 68) und die Annalen Flodoards zu 942 (ed. P. Lauer, 1906, S. 85).  
Rolf Große

Karen BOLLERMANN / Cary J. NEDERMAN, The „Sunset Years“: John of Salisbury as Bishop of Chartres and the Emergent Cult of St. Thomas Becket in France, *Viator* 45/2 (2014) S. 55–76, erklären Johanns Wahl 1176 mit dem Einfluss König Ludwigs VII. und Wilhelms, eines Sohnes des Grafen Theobald IV. von Blois und der Mathilde von Kärnten, der selbst Bischof von Chartres gewesen war und 1176 als Erzbischof von Sens nach Reims wechselte; bis zu seinem Tode 1180 habe Johann Chartres erfolgreich seinen Stempel aufgedrückt, v. a. hinsichtlich der Becket-Verehrung.  
K. B.

Richard ALLEN, The Reform of the Chapter of Sées (1131) Reconsidered: The Evidence of the Episcopal Acta, *The Journal of Ecclesiastical History* 67/1 (2016) S. 23–52, nutzt rund 400 bischöfliche Dokumente aus Sées bis ca. 1220, um sowohl Erfolge als auch Grenzen der Wirkung der aus St-Victor zu Paris in die normannische Kathedrale übertragene regulierten Augustinerchorherren zu beleuchten.  
K. B.

Adrien DUBOIS / Jean-Baptiste VINCENT, L'abbaye cistercienne de Barbery (Calvados): liste abbatiale et restitution du bâti, *Annales de Normandie* 65 n° 1 (2015) S. 39–152, behandeln die Anfänge der 1176 gegründeten Zisterzienserabtei Barbery (Diöz. Bayeux), bringen eine Liste der Äbte bis 1790 mit kurzen Biographien und skizzieren die Baugeschichte. Erwähnt werden u. a. Urkunden der Päpste Anastasius IV. (JL 9868, ed. Johannes Ramackers, Papsturkunden in Frankreich, NF 2: Normandie, 1937, S. 155 Nr. 75) und Alexander III. von 1177 (JL –).  
Rolf Große

Xavier NADRIGNY, *Information et opinion publique à Toulouse à la fin du Moyen Âge* (Mémoires et documents de l'École des Chartes 94), Paris 2013, École des Chartes, 501 S., Abb., Karten, Tab., ISBN 978-2-35723-038-5, EUR 39. – Die auf eine Diss. aus dem Jahre 2006 zurückgehende Studie befasst sich detailliert mit Information und öffentlicher Meinung in Toulouse, wobei sich der zeitliche Rahmen von 1330 bis 1444 zum einen aus dem Quellenmaterial, zum anderen aus der Einrichtung einer ständigen Stadtregierung ergibt, die zuvor aus 12 oder 24 jährlich gewählten „capitouls“, Vertretern aus den Stadtvierteln, bestand. Hauptquellen sind bisher ungedruckte Beratungs- und Buchführungsregister, die nach einer allgemeinen Einleitung im ersten Teil ausführlich vorgestellt werden. Da im Gegensatz zu anderen Städten viele Beratungen der „capitouls“ in ausführlichen Verlaufsprotokollen festgehalten wurden, ermöglichen sie einen Einblick in die Entscheidungsfindung und hatten wohl auch die Funktion, bei umstrittenen Beschlüssen die Meinung der Mehrheit zu legitimieren und so möglichen Protesten vorzubeugen. Darüber hinaus